

Semi-surfaced paper

In den Spezialkatalogen trifft man gelegentlich auf die Angabe, dass die Marke auf semi-surfaced Papier gedruckt wurde, also eine glatte Oberfläche hat. Unter Oberflächenglätte versteht man die Gleichmäßigkeit oder Rauheit der Oberfläche eines Papiers, die die Bedruckbarkeit stark beeinflussen kann. Aber wie lässt sie sich bestimmen? Die technischen Messmethoden sind für normale Philatelisten ausgeschlossen und Google gibt hier keine Antwort.

Also was tun? Chat GPT befragen. Hier ist die Antwort:

„Um semi-surfaced Papier auf Briefmarken zu erkennen, kannst du folgende Methoden anwenden:

1. **Visuelle Inspektion:** Betrachte die Briefmarke bei gutem Licht. Semi-surfaced Papier hat oft ein glatteres, glänzenderes Aussehen im Vergleich zu normalem Papier.
2. **Berührungstest:** Reibe sanft über die Oberfläche der Briefmarke. Semi-surfaced Papier fühlt sich möglicherweise glatt oder rutschig an, während normales Papier eher strukturiert ist.
3. **Lichttest:** Halte die Briefmarke gegen eine helle Lichtquelle. Semi-surfaced Papier lässt oft mehr Licht hindurch als normales Papier.
4. **Wassertest:** Träufle einen kleinen Wassertropfen auf das Papier. Semi-surfaced Papier kann Wasser eher abweisen, während normales Papier es aufnimmt.
5. **Vergrößerung:** Ein Vergrößerungsglas kann dir helfen, die Unterschiede in der Textur und dem Finish des Papiers besser zu erkennen.

Eine Kombination dieser Methoden wird dir helfen, semi-surfaced Papier genauer zu identifizieren.“

Michael Kopp